

Bundeskanzler |  
Willy Brandt | Stiftung

**Jahresbericht 2007**

**Jahresbericht 2007 der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung**  
**Stand: 6. September 2008**

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.  
Rathaus Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz  
D-10825 Berlin  
Tel.: 030/787707-0  
Fax: -50  
E-Mail: [info@bwbs.de](mailto:info@bwbs.de)  
[www.willy-brandt.de](http://www.willy-brandt.de)

Willy-Brandt-Haus Lübeck (Außenstelle)  
Königstraße 21  
D-23552 Lübeck  
Tel.: 0451/122425-0  
Fax: -9  
E-Mail: [info@willy-brandt-luebeck.de](mailto:info@willy-brandt-luebeck.de)  
[www.willy-brandt-luebeck.de](http://www.willy-brandt-luebeck.de)

## **Inhalt**

|                                                              |    |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung                      | 4  |
| Stiftungsgremien und Internationaler Beirat                  | 5  |
| Die Stiftung im Berichtsjahr 2007                            | 6  |
| Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2007                    | 12 |
| Ständige Ausstellung im Rathaus Schöneberg                   | 13 |
| Das Willy-Brandt-Haus Lübeck                                 | 15 |
| Der Willy-Brandt-Preis                                       | 16 |
| Willy Brandt – Berliner Ausgabe                              | 17 |
| Reihe "Willy-Brandt-Studien"                                 | 18 |
| Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"                               | 18 |
| Sonstige Publikationen und Kooperationsprojekte im Jahr 2007 | 20 |
| Expertendienst, Archiv, Bibliothek                           | 21 |
| Internetauftritt                                             | 22 |
| Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren   | 23 |
| Personal                                                     | 25 |
| Haushaltsabschluss 2007                                      | 26 |
| Die BWBS im Spiegel der Presse (Auswahl)                     | 27 |

## Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Etat finanziert.

Zweck der Stiftung ist es gemäß Errichtungsgesetz, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Freiheit, Frieden und Einheit des deutschen Volkes und die Sicherung der Demokratie für Europa und die Dritte Welt, die Vereinigung Europas und für die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Die Stiftung hat ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister von Berlin. Seit Dezember 2007 unterhält die BWBS eine Außenstelle in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers: das Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin (und jetzt auch in Willy Brandts Geburtsstadt Lübeck);
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

# Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

## Das Kuratorium

Die Mitglieder des 3. Kuratoriums (Amtszeit 2005 bis 2010):

1. Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender  
Stellvertreterin: Dr. Uschi Eid, MdB
2. Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender  
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. Prof. Dr. Brigitte Seebacher  
Stellvertreter: Senator a. D. Willi Lemke
4. Prof. Dr. Peter Brandt  
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel  
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi

## Der Vorstand

Die Mitglieder des 4. Vorstandes (Amtszeit 2007 bis 2011):

1. Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender
2. Prof. Dr. Dieter Dowe
3. Prof. Dr. Klaus Schönhoven

## Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stütze, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Jun.-Prof. Dr. Michele Barricelli, Berlin
4. Tissy Bruns, Journalistin, Berlin
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Lyon
12. Prof. Dr. Martin Sabrow, Potsdam
13. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
14. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin
15. Prof. Dr. Anna Wolff-Powęska, Posen

## Die Stiftung im Berichtsjahr 2007

### 1.

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der Endphase des größten Projektes, das die BWBS seit ihrer Gründung 1994 zu bewältigen hatte: der **Errichtung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck** in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers. Dieses Vorhaben teilte sich in **zwei Teilprojekte**: den **Umbau und die Sanierung des historischen Gebäudes Königstraße 21**, das die Hansestadt zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatte, und die **Konzipierung und Einrichtung einer modernen, multimedialen Dauerausstellung**.

Die beiden Hauptarchitekten Thomas Tillmann und Manfred Zill (Lübeck) waren im Zuge eines beschränkten Architektenwettbewerbs gemeinsam durch die Hansestadt als Eigentümerin der Königstraße 21 und Bauherrin und durch die BWBS als künftige Hauptnutzerin sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) als Zuschussgeberin (Fördersumme: 1 Million Euro) ausgewählt worden: Ihnen ist der schwierige Balanceakt zwischen behutsamer Wiederherstellung des historischen Gebäudes und Modernisierung für seinen künftigen Zweck als Erinnerungs- und Bildungsstätte des Bundes und zugleich Sitz des städtischen Amtes für Denkmalpflege gut gelungen. Bereits im Oktober 2006 konnte unter prominenter Beteiligung das **Richtfest** des Willy-Brandt-Hauses gefeiert werden. Im Jahr 2007 galt es einen engen Zeitplan einzuhalten, da der Aufbau der Dauerausstellung erst nach Übergabe des Gebäudes beginnen konnte.

Im Projektverlauf wurde deutlich, dass das Willy-Brandt-Haus z. B. für die Arbeit mit Schulklassen, Lehrerfortbildungen oder kleinere Seminare unbedingt einen **separaten Seminarraum** benötigen werde. Auch das Günter Grass-Haus, das über einen Garten mit dem Willy-Brandt-Haus verbunden ist, hatte einen entsprechenden Bedarf. Als Lösung bot sich an, auf dem Verbindungsgrundstück zwischen beiden Einrichtungen (Königstraße 19, rückwärtiger Teil) eine ehemalige Werkstatt als Seminarraum (einschl. Nebenräumen) herzurichten. Nach einigen Bemühungen gelang es noch vor dem Sommer 2007, die Finanzierung dieses Zusatzprojektes zu sichern: Die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck erklärte sich auf Antrag der BWBS bereit, das Vorhaben mit einem Betrag i. H. v. 80.000 Euro zu unterstützen, während der BKM seine Fördersumme für das Lübeck-Projekt noch einmal um den gleichen Betrag aufstockte. Die **Pressekonferenz** im Vorfeld der **Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses** am 13. Dezember konnte bereits im neuen Seminarraum stattfinden, den sich Willy-Brandt-Haus und Günter Grass-Haus bei der Nutzung teilen. Bei Bedarf steht er auch anderen Lübecker Kultureinrichtungen zur Nutzung offen.

Der Bund hatte der BWBS für ihre künftige Außenstelle in **Lübeck vier zusätzliche Stellen** genehmigt, die bis August 2007 sukzessive besetzt wurden: die Stellen für eine/einen Leiterin/er des Hauses, eine/n Museumspädagogin/en, eine/n Geschäftszimmersekretär/in sowie einen Hausmeister. Im Zuge des Personalauswahlverfahrens konnten hochqualifizierte und äußerst motivierte MitarbeiterInnen gewonnen werden, die das Mitarbeiterteam der Stiftung hervorragend ergänzen. Die BWBS versteht sich seit Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses als *eine* Stiftung mit *zwei* Standorten, deren Geschäftsführung und Verwaltung in Berlin verbleiben.

Zur Bewältigung des Lübeck-Projekts war aus dem Kreis der hauptamtlichen Mitarbeiter das sogenannte **"Lübeck-Team"** unter der Leitung des Geschäftsführers gebildet worden, das mit Besetzung der Lübecker Stellen auf sieben Mitglieder anwuchs. Die Hauptaufgabe des Teams bestand seit 2006 in der vertiefenden Konzeption, Planung und Vorbereitung der ständigen Willy-Brandt-Ausstellung. Zugleich musste in Lübeck eine völlig neue Institution geplant und aufgebaut werden, eine Aufgabe, die u. a. den Entwurf eines Betriebskonzepts, die Planung der Ausstattung der Räume und der technischen Infrastruktur, den Aufbau und

die Schulung eines Besucherdienstes bis hin zur Einrichtung eines Museumsshops einschloss. Begleitet werden musste die anstehende Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses durch **erste Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und erste Schritte zur "Vernetzung" des Hauses mit anderen Institutionen vor Ort.**

Schon im Sommer 2005 hatte die **Fa. Jäger&Jäger Kommunikationsdesign** (Überlingen) in einem beschränkten Ideenwettbewerb den Zuschlag für die **Gestaltung der Lübecker Ausstellung** erhalten. Nach den Beschlüssen von Vorstand und Kuratorium war es das Ziel, eine moderne, multimediale Ausstellung zu schaffen, die besonders auch die heranwachsende Generation ansprechen sollte. Seit 2006 wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Jäger&Jäger und dem Lübeck-Team sowie unter Einbeziehung von Multimedia-Experten der Fa. [j]karef (Berlin) die Grundkonzeption für die Ausstellung in mehreren Workshops verfeinert und ausgebaut. Ergebnis war das Konzept der „**Aufmerksamen Ausstellung**“, die ihren Besucher mittels Transponderchips "erkennt" und ihm ein auf seine Interessen und sein Vorwissen zugeschnittenes Programm bietet. Das umfassende Multimedia-Programm der Ausstellung (u. a. mit Vertiefungsstationen, Hörstationen und Quiz) sollte zudem laufend und ohne größeren Aufwand ausbaufähig sein.

Bereits im Januar 2007 konnte der Vorstand die Ausstellungstexte verabschieden. Die **Exponatrecherchen und -beschaffungen** aus einer ganzen Reihe von Archiven im In- und Ausland sowie die **Suche nach geeignetem Video- und Tonmaterial** ("Willy Brandt durch Film und Ton erfahrbar machen!") wurden bis zum Frühsommer abgeschlossen. Die Ausstellungsdesigner Jäger&Jäger legten die sogenannten Reinzeichnungen der Ausstellung im Juli vor. Anschließend konnte der **Ausstellungsbau** ausgeschrieben werden. Aus der **beschränkten Ausschreibung** ging die erfahrene Fa. Sehner Vitrinenaufbau (Deckenpfronn) als günstigste Anbieterin hervor. Trotz inzwischen bestehender Zeitknappheit fiel die Entscheidung, am geplanten Eröffnungstermin für das Willy-Brandt-Haus Lübeck - dem 18. Dezember - festzuhalten.

Anfang August konnten die BWBS-MitarbeiterInnen ihre Büros beziehen. Am 3. September erfolgte die **Bauübergabe des Gebäudes "Königstraße 21"** durch die Hauptarchitekten Tillmann und Zill. Mit diesem Schritt war die Grundvoraussetzung für den Beginn des Ausstellungsaufbaus im Erdgeschoss geschaffen.

Am **18. Dezember**, dem 94. Geburtstag des früheren Bundeskanzlers, **öffnete das Willy-Brandt-Haus Lübeck seine Pforten.** Mehr als 800 Gäste, darunter zahlreiche Ehrengäste, nahmen an dem Eröffnungsfestakt in der Lübecker Kunst- und Musikhalle (MuK) teil. Sie wurden u. a. durch den Lübecker Bürgermeister Bernd Saxe und den schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen begrüßt. Festansprachen hielten der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ministerpräsident Kurt Beck, und der frühere norwegische Außenminister Thorvald Stoltenberg. Ein Schlusswort sprach Günter Grass, der ursprüngliche Initiator des Projektes, der sich für das Willy-Brandt-Haus nicht nur einen Ort der Erinnerung, sondern "ein Haus der Rede und der Gegenrede" wünschte.

Die **Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck** fand ein geradezu **überragendes öffentliches Echo.** So wurde der Festakt in der MuK vom Sender Phoenix übertragen, und die Titelseiten der wichtigsten deutschen Tageszeitungen widmeten sich - zumeist mit Bild - diesem Ereignis. Und schon die ersten rd. viertausend Besucher bis zum Jahreswechsel zeigten sich begeistert über die moderne, multimediale Ausstellung.

## 2.

Die **Partnerschaft bzw. Kooperation mit anderen Einrichtungen** (z. B. Friedrich-Ebert-Stiftung, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Verlagen) hat für die BWBS in den vergangenen Jahren und gerade noch einmal im Zuge des Lübeck-Projekts erheblich an Bedeutung gewonnen. Regelmäßiges Ziel solcher Kooperationen ist es, Synergie-Effekte zu erzielen, etwa durch das wechselseitige Profitieren von Kompetenzen, und nicht selten bei Projekten auch Kosten zu sparen (z. B. durch die gemeinsame Durchführung von Tagungen). Für das Lübecker Ausstellungsprojekt konnten 2007 drei wichtige Kooperationspartner hinzugewonnen werden: der **Cornelsen-Verlag (Berlin)**, die **International School for New Media (ISNM) in Lübeck** mit ihrem **e.culture-Programm** sowie die **Deutsche Wochenschau GmbH** in Hamburg. Der Cornelsen-Verlag stellt der Stiftung unentgeltlich seine Publikationen sowie seine vielfältigen digitalen Vorlagen (z. B. historisches Kartenmaterial) zur Verfügung, und er erklärte sich für die Lübecker Ausstellung bereit, seine eigens entwickelte E-Learning-Software für den geplanten Quiz freizuschalten und die Kosten für die Programmierung des Startangebots zu übernehmen. Als weitere Schritte sollen sowohl das Willy-Brandt-Haus Lübeck als auch die Dauerausstellung im Rathaus Schöneberg in das Programm **"Außerschulische Lernorte"** des Verlages aufgenommen werden, was eine bundesweite Bekanntmachung dieser Einrichtungen an Schulen fördern dürfte.

Die ISNM Lübeck (e.culture-Programm) berät und unterstützt die BWBS bei der Umsetzung ihres Multimediaangebots in Ausstellungsraum 6 (Menschenrechte und Nord-Süd-Frage), derzeit bereits ein Erweiterungsprojekt zur Lübecker Ausstellung. Die Fachkräfte des EU-geförderten e.culture-Programms, deren Aufgabe darin besteht, Einrichtungen des Kultursektors bei der erfolgreichen Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu beraten, unterstützen die BWBS außerdem bei einer vorbildlichen Schulung des Besucherdienstes des Willy-Brandt-Hauses, der pünktlich am 18. Dezember seine Tätigkeit aufnehmen konnte.

Der Partnerschaft mit der Deutschen Wochenschau GmbH in Hamburg schließlich ist es zu verdanken, dass es finanziell möglich war, für die Lübecker Ausstellung mehrere Stunden umfassendes Filmmaterial über Willy Brandt zu gewinnen und in Form Hunderter von Film-Clips über das Datenbanksystem der Ausstellung auf Dauer abrufbar zu machen.

## 3.

Trotz der hohen Belastungen durch das Lübeck-Projekt konnte die Stiftung im Jahr 2007 zwei Konferenzen durchführen: Anfang März fand in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin (Friedrich-Meinecke-Institut, Jun.-Prof. Dr. Michele Barricelli) eine zweitägige **Expertentagung zum Thema "Aufklärung, Bildung, 'Histotainment'?"** statt, auf der Wissenschaftler und Praktiker aus den Bereichen Geschichtsdidaktik, Politische Bildung und zeithistorische Forschung auf interdisziplinärer Basis erörterten, mit welchen Mitteln ihre Fachbereiche zur Bildung eines verantwortungsvollen historisch-politischen Bewusstseins in unserer heutigen Gesellschaft beitragen können. Auf der Konferenz wurde auch das Konzept der "Aufmerksamen Ausstellung" für das Willy-Brandt-Haus Lübeck vorgestellt, das von den anwesenden Experten allgemein als zukunftsweisend begrüßt wurde (ein Tagungsband liegt inzwischen vor).

Am 27. und 28. Juni fand an der **Universität Warschau** in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien (Breslau), der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie der Historischen Fakultät der Warschauer Universität eine **internationale Historikerkonferenz zum Thema „Willy Brandt und Polen“** statt. Rund 30 Wissenschaftler aus vier Ländern nahmen daran teil, die die Bedeutung des Friedensnobelpreisträgers für die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen und für die Annäherung unseres östlichen Nachbarn an Europa besonders hervorhoben. Die Ergebnisse der Konferenz,

deren Abschluss eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema "Deutschland und Polen im zusammenwachsenden Europa" unter Beteiligung von Gert Weisskirchen MdB und Professor Robert Leicht bildete, sollen in einem deutschsprachigen Sammelband, der in der BWBS-Reihe "Willy-Brandt-Studien" erscheinen wird, sowie in einem polnischsprachigen Sammelband veröffentlicht werden.

#### 4.

Das Jahr 2007 stand nicht zuletzt im Zeichen eines besonderen **Jubiläums** in Bezug auf das politische Leben Willy Brandts: Am 3. Oktober **jährte** sich seine **Wahl zum Regierenden Bürgermeister von Berlin** zum **50. Mal**. Die BWBS gedachte dieses historischen Ereignisses im Rahmen eines großen **Festaktes** in Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat im Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöneberg. Zu den über 500 Gästen zählten zahlreiche Weggefährten Willy Brandts, darunter Altbundespräsident Walter Scheel. Der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, sprach ein Grußwort. Festredner des Abends war Dr. h.c. Klaus Schütz als einer der Nachfolger Willy Brandts im Amt des Regierenden Bürgermeisters. Unter dem Titel "Willy Brandt - Berlin bleibt frei" erinnerte Klaus Schütz an die großen Leistungen seines Freundes und kam zu dem Schluss: "Die Geschichte in jenen Jahren, in denen Willy Brandt an der Spitze Berlins stand, war letztendlich ein einziger und dauerhafter Erfolg." Als weiterer Höhepunkt des Abends konnte der Kuratoriumsvorsitzende, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse, den Träger des **Willy-Brandt-Preises 2007 zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern** auszeichnen. Der Preis wird im Abstand von zwei Jahren durch die BWBS verliehen. Geehrt wurde **Dr. Robin M. Allers** (Oslo) für seine Dissertation zum Thema **"Beinahe eine special relationship – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)"**. Die Studie soll 2008 in der BWBS-Reihe "Willy-Brandt-Studien" erscheinen.

#### 5.

Mit Blick auf das **künftige Veranstaltungsprofil der BWBS in Berlin** wurde eine neue Initiative gestartet: Die Stiftung hat sich im Mai 2007 mit der Humboldt-Universität zu Berlin zusammengeschlossen, um eine in den internationalen Raum hineinstrahlende Vorlesungsreihe zu etablieren, die den Namen des früheren Bundeskanzlers trägt: die **Willy-Brandt-Vorlesung/Willy-Brandt-Lecture**. Künftig soll einmal im Jahr eine herausragende Persönlichkeit von internationalem Renommee aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft oder Kultur eingeladen werden, im Auditorium Maximum der Humboldt-Universität einen Vortrag zu halten und dabei – unter Bezugnahme auf das Erbe Willy Brandts – Themen der Zeitgeschichte und Politik aufgreifen, die für unsere Gegenwart und Zukunft wie für das Verständnis unserer Vergangenheit von zentraler Bedeutung sind. Die „Willy-Brandt-Vorlesungen/Willy Brandt Lectures“ sollen also nicht nur „Willy Brandt und seine Zeit“ im Blick haben, sondern sich auch verstärkt zukunftsgerichteten Themenschwerpunkten widmen (z. B. dem Zusammenwachsen Deutschlands und Europas nach dem Fall der Mauern, der Sicherung der Aktions- und Zukunftsfähigkeit des demokratischen Staates in Zeiten globaler Interdependenz; dem Verhältnis zwischen Nord und Süd). Die Kosten solcher Veranstaltungen wären ohne die Hilfe eines starken **Sponsors** kaum zu bewältigen, der nach einigen Bemühungen auch gefunden wurde: Die **Deutsche Druck- und Verlagsanstalt in Hamburg (ddvg)** hat sich bereit erklärt, die Finanzierung der ersten beiden Veranstaltungen zu unterstützen. Die erste Willy-Brandt-Vorlesung/-Lecture soll möglichst noch 2008 stattfinden.

## 6.

Die BWBS hat im Berichtsjahr **vier neue Publikationen** sowie ihren **jährlichen Stiftungsrundbrief** vorgelegt. Auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober konnten gleich zwei neue Bücher präsentiert werden: Der **erste Band der neuen Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“** mit dem Titel **"Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946"**, bearbeitet von Herrn Professor Einhart Lorenz (Oslo), sowie ein Kinder- und Jugendbuch über Willy Brandt. Die Reihe "Willy-Brandt-Dokumente" ist nach der zehnbändigen Hauptedition "Berliner Ausgabe", deren letzter Band 2009 erscheinen wird, und den bereits 2006 aufgelegten "Willy-Brandt-Studien" die dritte Reihe, die die BWBS in Zusammenarbeit mit dem Verlag J.H.W. Dietz Nachf. in Bonn herausgibt.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Stadtwandel Verlag konnte zur Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses ein **deutsch- und ein englischsprachiger Architekturführer** über das **Gebäude "Königstraße 21"** vorgelegt werden, dessen Wurzeln bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen. In der **Schriftenreihe der BWBS** erschien zudem **Heft 14**, das die Inhalte des **Willy-Brandt-Gesprächs 2006 zum Thema "Mehr Demokratie wagen (1969) - "Mehr Freiheit wagen" (2005)** dokumentiert.

Dem **Editionsband "Verbrecher und andere Deutsche"** kommt in der Reihe der Publikationen eine besondere Bedeutung zu. Die BWBS hat dieses unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Werk Willy Brandts, das politische Gegner in den sechziger und siebziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts wiederholt zu Verunglimpfungen des Ansehens seiner Person missbrauchten, erstmals ungekürzt und kommentiert in deutscher Sprache vorgelegt. Der Band "Verbrecher und andere Deutsche" zeichnet das Bild eines weit schauenden und differenziert denkenden Politikers, der dafür wirbt, den Deutschen und Deutschland nach dem Krieg wieder eine Chance zu geben. Das Buch, das im Frühjahr 2008 in zwei Veranstaltungen im Deutschen Historischen Museum in Berlin und im Haus der Geschichte in Bonn der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, liegt inzwischen schon in zweiter Auflage vor.

Mit dem gut lesbaren und ansprechend illustrierten **Kinder- und Jugendbuch "Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers"**, das in Zusammenarbeit mit den bekannten Berliner Kinderbuchautorinnen **Sabine Carbon und Barbara Lücker** entwickelt wurde, hat die BWBS Neuland betreten: Es handelt sich um das erste Kinder- und Jugendbuch über einen deutschen Nachkriegspolitiker überhaupt. Das Buch, das ebenfalls sehr gute Verkaufszahlen vorzuweisen hat, ist zugleich als Begleitbuch zur Lübecker Willy-Brandt-Ausstellung konzipiert. Seine Erzählfigur, der Kater Billy, begleitet die Kinder bei ihrem Besuch der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus (Hörführung).

## 7.

Das Jahr 2007 war ein arbeitsreiches Jahr mit zahlreichen Herausforderungen, die am Ende mit Erfolg bewältigt werden konnten. Dieser Erfolg, gerade mit Blick auf Lübeck, beruhte maßgeblich auf der vorbehaltlosen Einsatzbereitschaft der Stiftungsmitarbeiter, insbesondere in der Schlussphase des Projektes "Willy-Brandt-Haus", und auf der engen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung. Hervorragende Partner, darunter engagierte Architekten, leistungsstarke Firmen und Verlage, haben ihren Teil zum erfolgreichen Aufbau des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und zur Bewältigung anderer Stiftungsvorhaben beigetragen. Die Finanzierung des Lübecker Projektes war nur möglich durch die politische und finanzielle Unterstützung des Deutschen Bundestages und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien als zuständigem Ministerium. Aber auch ohne die Hansestadt Lübeck, mit der die BWBS künftig weiterhin eng zusammenarbeiten wird, hätte das Projekt "Willy-Brandt-Haus Lübeck" nicht realisiert werden können. Die Hansestadt bleibt Eigentü-

merin des Gebäudes Königsstraße 21, und die StiftungsmitarbeiterInnen des Willy-Brandt-Hauses bauen auf eine gute "hausinterne Nachbarschaft" zum städtischen Amt für Denkmalpflege.

Weitere großzügige Beiträge kamen von starken Sponsoren, darunter die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Bonn und die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck.

Schließlich möchten Vorstand und Geschäftsführung dem Kuratorium für das in sie gesetzte Vertrauen danken.

Anlässlich der jährlichen Kuratoriumssitzung am 4. Oktober stand die **Berufung des vierten Vorstandes** der BWBS (Amtszeit bis Oktober 2011) auf der Tagesordnung. Das Kuratorium hat den dritten Vorstand für seine Amtsführung entlastet und seine drei Mitglieder in den neuen Vorstand wiederberufen.

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.  
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt  
Geschäftsführer

## **Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2007**

### **Veranstaltungen**

- |              |                                                                                                                                                                                                       |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9. September | Tag des offenen Denkmals (Willy-Brandt-Haus Lübeck, rd. 800 Besucher)                                                                                                                                 |
| 4. Oktober   | Kranzniederlegung am Grab Willy Brandts aus Anlass des 15. Todestages (Berlin)<br><br>Festakt "Willy Brandt - 50 Jahre Regierender Bürgermeister von Berlin" (Rathaus Schöneberg, rd. 450 Teilnehmer) |
| 13. Dezember | Pressekonferenz des Vorstandes anlässlich der bevorstehenden Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck (23 Journalisten)                                                                               |
| 18. Dezember | Festakt anlässlich der Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck (rd. 850 Teilnehmer)                                                                                                                  |

### **Tagungen**

- |              |                                                                                                                                                                 |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. März      | Museumspädagogische Tagung "Aufklärung, Bildung, Historiantiment (?) - Zeitgeschichte in Unterricht und Gesellschaft heute" (Rathaus Schöneberg, 36 Teilnehmer) |
| 27./28. Juni | Internationale Historikerkonferenz zum Thema "Willy Brandt und Polen" an der Universität Warschau (27 Teilnehmer)                                               |

### **Seminare**

- |           |                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nov./Dez. | Seminar "Das Projekt 'Willy-Brandt-Haus Lübeck' als Fallbeispiel für den Bereich Kulturmanagement" in Zusammenarbeit mit der International School for New Media (ISNM) Lübeck (sechs Wochenenden, 22 Teilnehmer) |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Ständige Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg

Die ständige Ausstellung **"Um die Freiheit kämpfen – Willy Brandt 1913-1992"** wurde im Dezember 1996 eröffnet, als sich die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Im Jahr 2007 zählte sie 15.102, seit ihrer Eröffnung insgesamt rd. 180.000 Besucher.

Leider sinkt die Besucherzahl seit 2003 um durchschnittlich 2.000 Personen pro Jahr. Dies liegt im Wesentlichen in der gesunkenen Attraktivität der Ausstellung begründet. Ihr inhaltliches und museumspädagogisches Konzept ist inzwischen über zehn Jahre alt, und multimediale Angebote, die junge Leute anziehen könnten und wie sie jetzt im Willy-Brandt-Haus Lübeck realisiert wurden, fehlen gänzlich.

In der Dauerausstellung im Rathaus Schöneberg wird anhand von Fotos, Urkunden, Briefen und zahlreichen anderen Exponaten Willy Brandts persönlicher und beruflicher Werdegang dokumentiert. Die Mehrzahl der Exponate stammt aus dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, darunter die Friedensnobelpreisurkunde von 1971 und die Taschenuhr August Bebels. Persönliche Dokumente, Familienbilder und Briefe gewähren zudem einen Einblick in das Leben des ‚privaten‘ Willy Brandt.

Die Stiftung möchte mit ihrer Berliner Dauerausstellung insbesondere auch junge Menschen ansprechen und ihnen die Bedeutung der Politik Willy Brandts vor dem Hintergrund der jüngsten deutschen Geschichte vermitteln. Eine besondere Zielgruppe bilden daher Schulklassen.

Das Angebot für den Besuch von Schulklassen umfasst:

- Überblicksführungen durch die ständige Willy-Brandt-Ausstellung;
- thematisch gestaltete Führungen in Anlehnung an ausgewählte Themen des Geschichts- und politischen Weltkundeunterrichtes;
- Filmvorführungen mit anschließenden Diskussionen im Kinosaal der Stiftung sowie
- Führungen durch die historischen Räumlichkeiten des Rathauses Schöneberg.

Eintritt und Führungen durch die Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg sind kostenlos.

Öffnungszeiten:        Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
                                 Samstag und Sonntag 10 bis 16 Uhr

Feste Führungen:     Donnerstags, samstags und sonntags jeweils um 14 Uhr

## Besucherstatistik der Ausstellung im Rathaus Schöneberg im Jahr 2007

| Art der Gruppe       | Jan. | Feb. | Mrz. | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Anzahl     |
|----------------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|------------|
| Schulklassen         | 0    | 2    | 7    | 1     | 6   | 3    | 6    | 1    | 5     | 4    | 3    | 4    | 42         |
| Volkshochschulen     | 1    | 1    | 0    | 0     | 0   | 1    | 0    | 1    | 0     | 0    | 0    | 0    | 4          |
| Universitäten        | 1    | 1    | 2    | 0     | 1   | 0    | 1    | 0    | 0     | 1    | 1    | 0    | 8          |
| sonst. Bildungseinr. | 1    | 4    | 1    | 3     | 4   | 2    | 3    | 3    | 6     | 2    | 2    | 0    | 31         |
| feste Führungen      | 1    | 4    | 4    | 1     | 0   | 0    | 3    | 1    | 1     | 3    | 2    | 1    | 21         |
| Bundestagsgruppen    | 0    | 1    | 13   | 9     | 12  | 11   | 1    | 3    | 13    | 22   | 13   | 3    | 101        |
| Reisegruppen         | 0    | 0    | 0    | 0     | 0   | 0    | 2    | 1    | 0     | 0    | 0    | 2    | 5          |
| sonstige Gruppen     | 3    | 2    | 3    | 2     | 3   | 3    | 3    | 1    | 3     | 3    | 2    | 3    | 31         |
| <b>Gesamt:</b>       | 7    | 15   | 30   | 16    | 26  | 20   | 19   | 11   | 28    | 35   | 23   | 13   | <b>243</b> |

| Teilnehmerzahl       | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Personen    |
|----------------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|-------------|
| Schulklassen         | 0    | 20   | 133  | 27    | 87  | 72   | 130  | 10   | 124   | 91   | 44   | 77   | 815         |
| Volkshochschulen     | 11   | 36   | 0    | 0     | 0   | 14   | 0    | 6    | 0     | 0    | 0    | 0    | 67          |
| Universitäten        | 7    | 6    | 35   | 0     | 8   | 0    | 6    | 0    | 0     | 12   | 14   | 0    | 88          |
| sonst. Bildungseinr. | 6    | 49   | 22   | 74    | 65  | 30   | 78   | 35   | 147   | 58   | 9    | 0    | 573         |
| feste Führungen      | 2    | 5    | 20   | 1     | 0   | 0    | 6    | 3    | 3     | 5    | 2    | 2    | 49          |
| Bundestagsgruppen    | 0    | 25   | 624  | 445   | 595 | 546  | 50   | 150  | 646   | 1088 | 1134 | 150  | 5453        |
| Reisegruppen         | 0    | 0    | 0    | 0     | 0   | 0    | 70   | 5    | 0     | 0    | 0    | 70   | 145         |
| sonstige Gruppen     | 28   | 19   | 42   | 30    | 24  | 53   | 33   | 5    | 21    | 42   | 27   | 30   | 354         |
| <b>Gesamt:</b>       | 54   | 160  | 876  | 577   | 779 | 715  | 373  | 214  | 941   | 1296 | 1230 | 329  | <b>7544</b> |

| Einzelpersonen | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Gesamt      |
|----------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|-------------|
|                | 671  | 636  | 637  | 663   | 558 | 493  | 708  | 771  | 592   | 818  | 642  | 369  | <b>7558</b> |

|                |     |     |      |      |      |      |      |     |      |      |      |     |              |
|----------------|-----|-----|------|------|------|------|------|-----|------|------|------|-----|--------------|
| <b>Gesamt:</b> | 725 | 796 | 1513 | 1240 | 1337 | 1208 | 1081 | 985 | 1533 | 2114 | 1872 | 698 | <b>15102</b> |
|----------------|-----|-----|------|------|------|------|------|-----|------|------|------|-----|--------------|

## Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 als Außenstelle der BWBS in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt nunmehr über drei Lernorte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Transponderkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das museumspädagogische Angebot des Willy-Brandt-Hauses, das sich insbesondere an Schulen richtet und Lehrerfortbildungen einschließt, orientiert sich derzeit eng an den Lehrplänen des Landes Schleswig-Holstein. Angebote für weitere Bundesländer sollen folgen.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

1. April bis 30. Dezember  
Täglich von 10 bis 17 Uhr

Feste Führungen: Samstags und sonntags um 15 Uhr

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als Lernort für Zeitgeschichte. Neben der ständigen Ausstellung bietet das Haus künftig ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

Vom 18. bis zum 31. Dezember 2007 wurden in der ständigen Ausstellung rd. 4.000 Besucher gezählt. Eine detaillierte Besucherstatistik wird ab dem Berichtsjahr 2008 vorgelegt werden.

## Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die BWBS den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“ (nächster Ausschreibungstermin: 1. Oktober 2008 für die Preisverleihung 2009).

Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können und hierdurch in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck dazu beitragen, das Andenken an Willy Brandt zu bewahren.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzte sich zunächst aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und den drei Herausgebern der Berliner Ausgabe zusammen. Seit März 2008 wird das Komitee aus dem Stiftungsvorstand sowie drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats gebildet, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und Vorstandsvorsitzenden der BWBS unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus wird ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

### Bisherige Preisträger:

- |      |                                                                                                                                                                                                        |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2005 | <i>Dr. Daniel F. Sturm</i><br>Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90"                                                                    |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i><br>Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |

## Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der BWBS liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt- Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wird. Bis 2009 sollen alle zehn geplanten Bände vorliegen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Der Bearbeiter setzt sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnet die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

### Editionsplan

#### **Band 1 Hitler ist nicht Deutschland**

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

#### **Band 2 Zwei Vaterländer**

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

#### **Band 3 Berlin bleibt frei**

Politik in und für Berlin 1947–1966

Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

#### **Band 4 Auf dem Weg nach vorn**

Willy Brandt und die SPD 1947–1972

Bearb. von Daniela Münkler, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

#### **Band 5 Die Partei der Freiheit**

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

**Band 6 Ein Volk der guten Nachbarn**

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

**Band 7 Mehr Demokratie wagen**

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

**Band 8 Über Europa hinaus**

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

**Band 9 Die Entspannung unzerstörbar machen**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

**Band 10 Gemeinsame Sicherheit**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt

ISBN 3-8012-0310-7 (erscheint 2009)

## Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll - in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" - ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

### *Band 1*

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**

Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

In Vorbereitung:

### *Band 2*

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**

Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

## Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

### *Band 1*

**Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946**

bearbeitet von Einhart Lorenz

Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

## **Sonstige Veröffentlichungen und Kooperationsprojekte im Jahre 2007**

**Willy-Brandt-Gespräch 2006: „Mehr Demokratie wagen“ (1969) –  
„Mehr Freiheit wagen“ (2005). Orientierungen für eine Gesellschaft im Umbruch?"**  
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 14  
Berlin 2007, ISBN 3-933090-13-X

**Sabine Carbon/Barbara Lücker: Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen  
Bundeskanzlers**  
Berlin 2007, ISBN 978-9810097-8-1

**Willy-Brandt-Haus Lübeck**  
Neue Architekturführer Nr. 118  
Stadtwechsel Verlag, Berlin 2007, ISBN 978-3-86711-038-9  
(auch in Englisch erhältlich)

## **Expertendienst, Archiv, Bibliothek**

### **Expertendienst**

Seit 2006 bietet die BWBS einen **Expertendienst** an, der über die Homepage der Stiftung ([www.bwbs.de](http://www.bwbs.de)) kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die BWBS-Experten.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.  
Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. W. Hoppenstedt)
2.  
Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. B. Rother)
3.  
Willy Brandt und die Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. W. Schmidt)

Im Jahr 2007 wurde der Expertendienst durch 168 Anfragen in Anspruch genommen.

### **Archiv**

Das Willy-Brandt-Archiv befindet sich im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der BWBS liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.

Tel.: 0228/883-251. E-Mail: [harry.scholz@fes.de](mailto:harry.scholz@fes.de)

Den Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der BWBS.

### **Bibliothek**

Die BWBS unterhält im Rathaus Schöneberg eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit rd. 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Im Jahr 2007 wurde der Bibliotheksbestand um 130 Bücher und andere Medien erweitert.

## Internetauftritt

Die BWBS war im Jahre 1998 eine der ersten Bundeseinrichtungen, die eine Homepage freigeschaltet haben ([www.bwbs.de](http://www.bwbs.de)).

Seit Herbst 2007 verfügt zudem das Willy-Brandt-Haus Lübeck über ein eigenes Web-Portal ([www.willy-brandt-luebeck.de](http://www.willy-brandt-luebeck.de); deutsch- und englischsprachig), das mit der Hauptseite der Stiftung verlinkt ist.

Die deutsch- und englischsprachige Homepage der BWBS ([www.bwbs.de](http://www.bwbs.de)) wurde in den zurückliegenden Jahren sukzessive ausgebaut und setzt sich mittlerweile aus über 500 Einzelseiten zusammen. Sie informiert nicht nur ausführlich über die Stiftung und ihre Angebote in allen Facetten, sondern bietet auch eine **Online-Biografie Willy Brandts**, die bereits zwei mal als besonders sehenswert ausgezeichnet wurde.

Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines "Zeitstrahls" mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt. Die BWBS versteht ihre Online-Biografie als ein dynamisches Projekt. Es werden regelmäßig neue Informationen hinzugefügt oder die Einträge aktualisiert.

Im Jahr 2007 wurde die Hauptdomain der Stiftung ([www.bwbs.de](http://www.bwbs.de)) von **51.465 Einzelbesuchern** aufgerufen, die insgesamt 459.950 Einzelseiten nutzten. Rd. 60 Prozent dieser Einzelseiten gehörten zur Online-Biografie (Deutsch und Englisch).

7.220 Internet-Surfer nutzen die Möglichkeit, sich Publikationen der BWBS als PDF-Dateien herunterzuladen.

Die am **häufigsten besuchten Seiten** der Homepage (in absteigender Reihenfolge) waren: "Aktuelles", gefolgt von vielen Seiten der rd. 300 Webseiten umfassenden "Online-Biografie", danach "Berühmte Reden", "Förderung und Praktika", "Publikationen der BWBS", "Mitarbeiter", "Berliner Ausgabe", "Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung" und "Stiftungssatzung" (auf Englisch).

Die überwiegende Zahl der Internet-Surfer fand über die Suchmaschine Google zur BWBS-Homepage. Die **zehn am häufigsten verwendeten Suchbegriffe** lauteten: "Willy Brandt" (15.972 mal verwendet), "Bundeskanzler" (6.456), "Brandt" (2.552), "Willi Brandt" (2.476), "Willi Brand" (2.433), "Abschiedsrede" (1.591), "Willy Brandt Stiftung" (1.321), "Vietnam Krieg" (708), "berühmte Reden" (702) und "Brandt-Report" (542).

## **Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren**

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

### **Kooperationspartner und internationale Kontakte**

Buddenbrookhaus (Lübeck)

Cornelsen-Verlag (Berlin)

Design Factory International (Hamburg)

Deutsche Wochenschau GmbH (Hamburg)

Deutsches Historisches Museum (Berlin)

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT) in Pescia

Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn)

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin (Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik)

Günter Grass-Haus (Lübeck)

Hankuk-Universität (Seoul)

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn)

Humboldt-Universität zu Berlin

International School for New Media (ISNM, Lübeck)

London School of Economics, Cold War Studies Centre

Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck

Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom

Otto-von-Bismarck-Stiftung (Aumühle-Friedrichsruh)

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (Rhöndorf)

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (Heidelberg)

Stiftung Theodor-Heuss-Haus (Stuttgart)

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS), Bologna Center

Universität Metz, Institut für Geschichte

Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)

Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)

Universität Warschau, Historische Fakultät

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien (Breslau)

### **Sponsoren**

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Herlitz AG, Berlin

Metro AG, Köln

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

## **Personal**

### **1. Stiftungszentrale in Berlin**

#### **Geschäftsführung und Verwaltung**

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer  
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

#### **Wissenschaftliche Mitarbeiter**

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer  
Dr. Wolfgang Schmidt

#### **Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit**

Julia Hornig M.A.

#### **Organisation Besucherdienst und Bibliothek**

Waltraut Dorlaß

#### **Geschäftszimmersekretärin**

Sylvia Wilbrecht

#### **Hausmeister**

Udo Bauer

### **2. Willy-Brandt-Haus Lübeck**

#### **Leitung des Willy-Brandt-Hauses**

Dr. Jürgen Lillteicher

#### **Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst**

Dr. Katharina Bieler

#### **Geschäftszimmersekretärin**

Wibke Storm

#### **Hausmeister**

Jörg Schöning

Ende 2007 waren darüber hinaus für den Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck **18 Honorarkräfte** sowie **zehn MitarbeiterInnen** auf der Basis von **400-Euro-Verträgen** tätig.

Die BWBS beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

Die BWBS bietet ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich sehr großer Nachfrage erfreut.

## Haushaltsabschluss 2007

| <b>Einnahmen</b>                                               | <b>Soll</b>         | <b>Ist</b>          | <b>Mehreinnahmen</b> |
|----------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|----------------------|
| <i>eigene Einnahmen</i>                                        | 0,00                | 0,00                | 0,00                 |
| <i>Zuschuss BKM</i>                                            | 1.112.000,00        | 1.112.000,00        | 0,00                 |
| <i>Einnahmen aus Rückerstattungen</i>                          | 0,00                | 8.508,37            | 8.508,37             |
| <i>Zusätzliche Projektmittel des BKM (für den Seminarraum)</i> | 0,00                | 50.000,00           | 50.000,00            |
| <i>SB-Mittel aus 2006</i>                                      | 0,00                | 585.685,10          | 585.685,10           |
| <b>Einnahmen gesamt</b>                                        | <b>1.112.000,00</b> | <b>1.756.193,47</b> | <b>644.193,47</b>    |
| <i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>                       | 0,00                | 0,00                | 0,00                 |
| <b>Ausgaben</b>                                                | <b>Soll</b>         | <b>Ist</b>          | <b>Rest</b>          |
| Ausgaben Personaltitel                                         | 613.000,00          | 586.920,71          | 26.079,29            |
| Ausgaben Sachtitel                                             | 499.000,00          | 919.373,06          | -420.373,06          |
| nicht ausgebuchte Mittel                                       | 0,00                | -3.058,27           | -3.058,27            |
| <b>Ausgaben gesamt</b>                                         | <b>1.112.000,00</b> | <b>1.506.293,77</b> | <b>-397.352,04</b>   |
| <i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>                        | 0,00                | 0,00                | 0,00                 |
| <b>Übertrag nach 2008</b>                                      |                     |                     | <b>+246.841,43</b>   |

SB-Mittel = Selbstbewirtschaftungsmittel, die dem Haushalt der Stiftung jahresübergreifend zur Verfügung stehen.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) wird in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet.

Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.